

B BFrR 1 Sabine Behrent

Tagesordnungspunkt: 6.b) Bundesfrauenrat (drei Delegierte, drei Ersatzdelegierte)

Kreisverband:
Hochtaunus

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

bei Inklusion wird normalerweise zuerst an Schule und Bildung gedacht, aber Inklusion ist auch ein Punkt in Bezug auf das Thema Frauen in unserem neuen Grundsatzprogramm. Ihr habt es im ersten Entwurf sicher schon festgestellt, es gibt nicht mehr das Programm und darin integriert ein eigenes Kapitel „Frauen“, sondern frauenrelevante Aspekte und Sichtweisen sollen sich im gesamten Programm von vornherein wiederfinden. Das ist Inklusion!

Allerdings fällt es allgemein schwer wirklich inklusiv zu denken und zu handeln, zu oft bleibt es bei der Integration – ich kenne solche Zusammenhänge sehr gut aus dem Bildungsbereich. Und so ist es auch dem Grundsatzprogramm ergangen: Frau/man merkt beim Lesen, dass der Wille zur inklusiven Gestaltung da war, aber in der Umsetzung ist es größtenteils integrativ. Es gibt zwar kein separates Kapitel, dafür gibt es einzelne Abschnitte innerhalb der jeweiligen Kapitel. Aber immer noch werden die besonderen Belange von Frauen nicht an jeder Stelle des Programms grundsätzlich mitgedacht.

Jetzt ist es die Aufgabe des Bundesfrauenrates daran zu arbeiten dies zu ändern und schon das Treffen im letzten Frühjahr war vor allem diesen Aspekten des Grundsatzprogramms gewidmet. Zusätzlich zu den anderen wichtigen Themen, an deren Bearbeitung ich im Bundesfrauenrat in den letzten zwei Jahren mitgewirkt habe – z.B. § 219a, Sichtbarkeit lesbischer Frauen und der Situation der Hebammen – möchte ich mich gerne weiterhin als eure Delegierte im Bundesfrauenrat für die vollständige Inklusion und Gleichstellung von Frauen einsetzen und in diesem Sinne auch an der Überarbeitung des Grundsatzprogramms mitwirken. Dafür bitte ich um eure Stimme.

Herzliche Grüße

Sabine Behrent



B BFrR 2 Silvia Miebach

Tagesordnungspunkt: 6.b) Bundesfrauenrat (drei Delegierte, drei Ersatzdelegierte)

Kreisverband:
Wiesbaden

Selbstvorstellung

Gerne bewerbe ich mich als Ersatzdelegierte für den Bundesfrauenrat. Seit 2011 bin ich Mitglied und war 2,5 Jahre als Beisitzerin im Vorstand tätig. Ich bin gemeinsam mit der Geschäftsführerin des KV Wiesbaden seit 2014 für unser Frauen Mentoring Programm zuständig. Hauptberuflich bin ich selbständige Weingroßhändlerin, 66 Jahre alt und verheiratet.



B BFrR 3 Hannah Blum

Tagesordnungspunkt: 6.b) Bundesfrauenrat (drei Delegierte, drei Ersatzdelegierte)

Kreisverband:
Limburg-Weilburg

Selbstvorstellung

Liebe grüne Freundinnen und Freunde,
ich bin Hannah, bin 18 Jahre alt, habe gerade mein Abitur gemacht und wohne im Landkreis Limburg-Weilburg. Ich bin seit einem knappen Jahr Mitglied und Dank meines jungen Alters generell noch eher ein Politik-Küken. Dennoch würde ich gerne hiermit meine Chance nutzen und neben meinen Tätigkeiten in der Redaktion des Magazins Schampus der Grünen Jugend Hessen, sowie generell in der Grünen Jugend und im Kreisverband Limburg-Weilburg, auch hier meine Chance ergreifen und mich als Delegierte für den Bundesfrauenrat bewerben. Mir liegen auch feministische Themen sehr am Herzen und ich bin mir sicher, dass ich ein wenig frischen Wind in den Bundesfrauenrat bringen würde.



B BFrR 4 Sabine Häuser-Eltgen

Tagesordnungspunkt: 6.b) Bundesfrauenrat (drei Delegierte, drei Ersatzdelegierte)

Kreisverband:
Limburg-Weilburg

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

hiermit bewerbe ich mich bei euch für die Position einer Delegierten zum Bundesfrauenrat.

Frauenpolitik ist mir ein besonderes Anliegen und ich setze mich sowohl im privaten, als auch im beruflichen und politischen Bereich für die Verbesserung der Lebenssituation von Frauen ein.

Frauenpolitik ist und bleibt ein modernes und hochaktuelles Politikfeld, ein Querschnittsthema, das alle Bereiche umfasst. Ohne eine geschlechtergerechte Gesellschaft hat jedes Land ein Demokratiedefizit. Die Gleichstellung von Frauen und Männern findet in der Praxis aber oft nur auf dem Papier statt. Frauen haben trotz besserer Schulabschlüsse, Qualifikation und umfangreichen Förderprogrammen noch immer nicht die gleichen Chancen und auch nicht den gleichen Verdienst. Auch bei der Mitbestimmung im politischen und gesellschaftlichen Geschehen sind Frauen noch immer unterrepräsentiert. Als GRÜNE wir müssen daher unsere vorbildliche Frauenpolitik mehr in die Gesellschaft tragen.

Für Maßnahmen gegen geschlechtsspezifische Benachteiligungen, für eine bessere Beteiligung von Frauen an allen Entscheidungsprozessen und für eine Politik zur Vermeidung von Gewalt gegen Frauen möchte ich mich in den nächsten zwei Jahren wieder auf Bundesebene einsetzen und weiter daran mitarbeiten, kreative, innovative und vor allem wirksame Wege zur Umsetzung von Frauenpolitik zu finden.

Ich würde mich freuen, wenn ich erneut die Gelegenheit erhielte als Delegierte für Hessen im Bundesfrauenrat GRÜNE Frauenpolitik aktiv mitzugestalten und bitte um eure Stimme.

Eure

Sabine Häuser-Eltgenz

Zur Person:

- 1960 in Frankfurt/Main geboren
- Verheiratet, 3 Kinder, Juristin
- GRÜNE Kommunalpolitikerin seit 1992 auf Kreis- und Gemeindeebene
- Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN im Landkreis Limburg-Weilburg
- Mitglied im Landesfrauenrat
- Delegierte oder Ersatzdelegierte zum Bundesfrauenrat seit 2011



B BFrR 5 Uta Brehm

Tagesordnungspunkt: 6.b) Bundesfrauenrat (drei Delegierte, drei Ersatzdelegierte)

Kreisverband:
Wiesbaden

Selbstvorstellung

Liebe Freundinnen und Freunde,

uns allen ist klar, dass für die Gleichstellung der Geschlechter noch einiges passieren muss. Wie viel Handlungsbedarf allerdings noch besteht, ist nicht allen bewusst. Wusstet ihr zum Beispiel, dass Krankenschwestern und Hebammen unter den häufigsten Frauenberufen noch am besten bezahlt werden?

Dass die Facebook-Kommentare selbst unter taz.-Artikeln nur zu 26% von Frauen geschrieben werden? Aber auch: dass Väter mit ihren Kindern fast 10.000 Stunden weniger Zeit verbringen, bis sie volljährig sind?

Dass Männer und Frauen in Beruf, Familie und öffentlichem Raum endlich auf Augenhöhe ankommen, ist mir ein innerstes Anliegen. Damit befasse ich mich beruflich als Sozialwissenschaftlerin und dafür setze ich mich bereits jetzt als Vorsitzende des Wiesbadener Kreisverbandes, als Ersatz-Delegierte für den Grünen Frauenrat und als KV-Sprecherin für Frauen, Gleichstellung und Diversity ein.

Ich bewerbe mich hiermit bei euch als Ersatzdelegierte im Bundesfrauenrat, um eine echte gesellschaftliche Gleichstellung der Geschlechter auch dort voranbringen zu können.



BBFrR 6 Malena Todt

Tagesordnungspunkt: 6.b) Bundesfrauenrat (drei Delegierte, drei Ersatzdelegierte)

Kreisverband:
Frankfurt



Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

Statistisch betrachtet wird es noch bis zum Jahr 2234 dauern, bis sich der Gender Pay Gap schließt. Im Bundestag sitzen heute so wenig Frauen wie zuletzt 1994. In den Dax-Vorständen liegt der Frauenanteil bei 8,6 %. Frauen und Kinder treffen die Auswirkungen des Klimawandels noch härter, sie sind außerdem stärker von Armut bedroht. Das alles passiert jetzt, im Jahr 2019.

Deswegen dürfen wir nicht müde werden, entscheidende Positionen in Politik und Wirtschaft einzufordern, laut zu sein, unsere Stimmen für die zu erheben, die es nicht können und Sexismus entgegenzutreten. Und, wir müssen uns vernetzen.

Der Bundesfrauenrat ist essentiell, um uns als grüne Frauen zu vernetzen, intern und mit feministischen Gruppierungen in der Zivilgesellschaft, um gemeinsame Positionen zu erarbeiten, um Erfahrungen zu teilen, uns gegenseitig zu empowern und immer wieder solidarisch zu sein, wenn feministische Errungenschaften oder die tolerante, vielfältige Gesellschaft angegriffen wird. Außerdem zeigt der Bundesfrauenrat, dass Frauenpolitik kein isoliertes Politikfeld ist, sondern wir die politischen und gesellschaftlichen Strukturen im Allgemeinen kritisch betrachten müssen. Ich würde mich sehr freuen, meine bisherige Erfahrung aus Grüner Jugend und Grünen, Hochschulpolitik, Mädchen- und Frauenförderung und Jura-Studium als Delegierte im Bundesfrauenrat einzubringen. Mit dem Grundsatzprogramm, der Überarbeitung des Frauenstatuts und aktuellen rechtspolitischen Debatten wie der Schutzzone vor Beratungsstellen, § 219a des Strafgesetzbuches oder Paritätsgesetzen für Wahlen stehen wichtige Themen auf der Agenda, bei denen es unsere starke feministische grüne Stimme braucht.

Ich möchte nicht bis zum Jahr 2234 warten und nur hoffen, dass alle Menschen irgendwann die gleichen Rechte und gleichen Freiheiten haben. Ich möchte jetzt mit euch zusammen dafür kämpfen.

Bei Fragen schreibt mir oder ruft mich an!

Feministische Grüße,

Malena

Malena Todt

25 Jahre

Referendarin + Diplomjuristin

arbeitet aktuell an einer Publikation zu Fritz Bauer, der Frauenbewegung und dem Sexualstrafrecht

hat GRL PWR am Handgelenk tätowiert

mag die Gilmore Girls, Tel Aviv, Ruth Bader-Ginsburg, Schokolade mit Salted-Caramel, Fußball
erreichbar unter malena-t@t-online.de oder 0151 4141 2700

GRÜN hier:

März 2017 – März 2018 Landessprecherin der GRÜNEN JUGEND Hessen

März 2017 – März 2019 Mitglied des Parteirats bei GRÜNE Hessen

Februar 2017 – August 2019 Präsidentin des Studierendenparlaments der Goethe-Universität

seit März 2019 – Bundesschiedsgericht Grüne Jugend

FEMINISMUS hier:

Grüne Jugend und Bündnis 90/Die Grünen, Senatskommission Frauenförderung, Gleichstellung und Diversität der Goethe-Universität, Bündnis Frankfurt für Frauenrechte, Deutscher Juristinnenbund, Frauen-AG in Frankfurt, in der Kanzlei, im Alltag, sowieso immer.

B LSG 1 Dirk Sitzmann

Tagesordnungspunkt: 6.d) Landesschiedsgericht (ein*e Vorsitzende*r, zwei Beisitzer*innen, zwei Stellvertreter*innen)

Status: Zurückgezogen

Kreisverband:
Hochtaunus

Selbstvorstellung

Dirk Sitzmann

Kreisverband Hochtaunus

1968 in Rotenburg/Fulda geboren

Politisches

seit 1993 Mitglied der Gemeindevertretung Wehrheim

seit 1994 Mitglied der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

2004 -2016 Fraktionsvorsitzender

2011-2016 Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses

seit 2016 Mitglied des Kreistages Hochtaunuskreis

Berufliches

Rechtsanwalt seit 1998 (www.anwaltskanzlei-sitzmann.de)

Fachanwalt für Familienrecht

Schlichter bei Gütestelle der Rechtsanwaltskammer Frankfurt/Main



B LSG 2 Jörg Tillmanns

Tagesordnungspunkt: 6.d) Landesschiedsgericht (ein*e Vorsitzende*r, zwei Beisitzer*innen, zwei Stellvertreter*innen)

Kreisverband:
Offenbach-Land

Selbstvorstellung

Liebe Freund*innen,

hiermit bewerbe ich mich als stellvertretender Beisitzer für das Landesschiedsgericht, dessen Wahl auf der Landesmitgliederversammlung am 31.08.2019 ansteht.

Seit meinem Parteieintritt 2011 (KV OF-Land) engagiere ich mich in der LAG Demokratie und Recht, deren Sprecher ich für mehrere Jahre war.

Beruflich befasse ich mich als Richter in Frankfurt/Main seit einiger Zeit überwiegend mit Streitigkeiten auf dem Gebiet des Gesellschaftsrechts. Zuvor war ich an das Hessische Umweltministerium abgeordnet und habe mich im Wesentlichen mit einer Schadensersatzklage eines Energieversorgungsunternehmens gegen das Land wegen des Nichtbetriebs eines Kernkraftwerks befasst.

Über meine Wahl würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Tillmanns



B RPR 1 Jürgen Küppers

Tagesordnungspunkt: 6.f) zwei Rechnungsprüfer*innen

Kreisverband:
Frankfurt



Selbstvorstellung

Bewerbung als Rechnungsprüfer
für Landesverband, LMV 31.08.2019
Jürgen Küppers

Bin geboren am 09.11.1933 in Freiburg/Breisgau. Ich liebe Zahlen. Habe Ökonomie und Statistik studiert und meine Diplomprüfung als Volkswirt in Hamburg abgelegt. Als Student war ich vor 1968 dort Landesvorsitzender des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes (SDS). 1983 bin ich in die Grünen eingetreten.

Während 22 Jahren war ich in Essen in einer Erdgas-Firma als Abteilungsleiter für kommerzielle Software in Finanz-buchhaltung, Materialwirtschaft, Kostenrechnung, Cash Management und Personalwesen zuständig. Im Essener grünen Kreisverband habe ich eine mittelfristige Finanzplanung (MifriFi) eingeführt. Zwei Male habe ich als Direktkandidat der Grünen bei den Landtagswahlen NRW kandidiert.

Ich habe lange im Ausland gelebt: 5 Jahre in Lateinamerika, 10 Jahre in Spanien. Meine Frau war Kolumbianerin. Nach ihrem Tod bin ich 2012 nach Frankfurt/Main gezogen.

Bin heute Mitglied des grünen Kreisverbandes Frankfurt, des Vereins für Socialpolitik (VfS = deutsche Ökonom*innen-Vereinigung) und des Naturschutzbundes Deutschland (NABU). Lebe jetzt zusammen mit meiner Lebensgefährtin.

Haushaltspolitische Einstellung:

Ich trete für strikten Datenschutz ein. Eine Weitergabe oder Nutzung von Mitglieder-daten – auf welcher grüner Hierarchie-Ebene immer – an eine externe Fundraising-Firma halte ich für unzulässig. Wir brauchen eine Demokratisierung unserer Finanzplanung. Ich möchte gern die Debatte bei der jährlichen Vorstellung unserer mittelfristigen Finanzplanung intensivieren. Wir haben unterschiedliche Vorstellungen, wie z.B. unsere Finanzmittel auf die verschiedenen nächsten Wahlen Kommunalwahl 2021, Bundestagswahl 2021, Landtagswahl 2023 zu verteilen sind. Alternative Finanzplanungen wären ein gutes Debatteninstrument.

Rechnungsprüferische Einstellung:

Ich möchte ein Gefühl für die politische Bedeutung einer soliden, sicheren und effizienten Haushaltsführung unter uns Grünen entwickelt sehen.

Unsere gegenwärtig hohen grünen Zustimmungswerte und Eintritte neuer Mitglieder könnten anhalten. Mit dem Zuwachs wächst auch unsere stärkere Verpflichtung zu einem strikten und transparenten Rechnungswesen. Und es wächst auch die Gefahr, dass Gegner*innen uns verstärkt angreifen. Wirkliche oder vermutete Verfehlungen in der Rechnungslegung und Spendenpraxis einer Partei sind beliebte politische Angriffspunkte.

Pingeligkeit liegt mir völlig fern. Den Schwerpunkt meiner Prüfungstätigkeit würde ich gern auf eine effiziente IT-Erfassung und transparente Berichterstattung legen.

Frankfurt/Main, den 11. August 2019

B RPR 2 Eva Goldbach

Tagesordnungspunkt: 6.f) zwei Rechnungsprüfer*innen

Kreisverband:
Vogelsberg

Selbstvorstellung

Für das Amt der Rechnungsprüferin stehe ich wieder zur Verfügung. Als Diplom-Betriebswirtin mit Schwerpunkt Rechnungswesen, über 20 Jahren Erfahrung in der Steuerberatung, langer Erfahrung im Landesfinanzrat und Mitglied im Haushaltsausschuss des Landtages in der letzten Legislatur ist mir das professionelle Arbeiten mit großen Zahlenwerken vertraut.



B RPR 3 Matthias Schimpf

Tagesordnungspunkt: 6.f) zwei Rechnungsprüfer*innen

Kreisverband:
KV Bergstraße

Selbstvorstellung

Matthias Schimpf

geb. am 28.08.1968, in Frankfurt/Main

Beruf / Ausbildung:

Duales Studium an der Verwaltungsfachhochschule Rotenburg a.d. Fulda und praktische Ausbildung in der hessischen Finanzverwaltung mit dem Abschluss Diplom Finanzwirt (FH) (1992-1995)

Tätigkeit in der hessischen Finanzverwaltung (Finanzamt Wiesbaden II) mit dem Schwerpunkt Vollstreckung, Insolvenzen und Schnittstelle Steuerfahndung (1995-1998)

Tätigkeit in der hessischen Finanzverwaltung (Oberfinanzdirektion Frankfurt/Main) in der Dienst und Fachaufsicht „Vollstreckung und Insolvenzbearbeitung“ der hessischen Finanzämter (1998-2001)

Hauptamtlicher Stadtrat der Stadt Bensheim mit den Zuständigkeiten u.a., für Finanzen, (2001-2011)

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter des Landkreises Bergstraße u.a.mit den Zuständigkeiten für Finanzen, Controlling und Beteiligungsverwaltung (bis 10/2015), ab 2014 allgemeiner Vertreter des Landrates (2011-2016).

Ehrenamtliche Politik:

1989 – 1993 Mitglied des Kreistages Groß-Gerau

1994 – 2001 und 2006 – 2013 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Groß-Gerau, Fraktionsvorsitzender; von 05 – 10 / 2001 ehrenamtlicher Erster Stadtrat und allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters.

2016 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lorsch, Fraktionsvorsitzender

Verschieden Funktionen bei „Bündnis`90/DIE GRÜNEN“, u.a. Ortsvorstand GBL-Mörfelden-Walldorf, Kreisvorstand KV-Groß-Gerau, aktuell seit 2016 Vorstandssprecher KV-Bergstraße

Rechnungsprüfung:



Ich sah und sehe meine Aufgabe als Rechnungsprüfer darin die Einnahmen und Ausgaben unseres Landesverbandes insbesondere dahingehend zu prüfen,

- ob die Mittel gemäß dem von der Landesmitgliederversammlung beschlossenen Haushalt entsprechend eingesetzt wurden,
- ob die Haushaltsansätze eingehalten wurden und bei Abweichungen entsprechende Beschlussgrundlagen vorhanden sind
- ob für getätigte Ausgaben entsprechende Belege und Nachweise resp. Beschlüsse vorhanden sind
- ob weitergehende Festlegungen und Bestimmungen wie z.B. Erfüllung der Mandatsträgerabgabe, Reisekosten zutreffend festgestellt und abgeführt bzw. erfüllt wurden
- ob die Dokumentation und Erfassung von Einnahmen, insbesondere Spenden nachvollziehbar ist und den gesetzlichen Bestimmungen entspricht
- ob dem Landesvorstand eine ordnungsgemäße Verwaltung der Finanzen bestätigt werden kann und der Landesmitgliederversammlung die Entlastung des Landesvorstandes für das geprüfte Geschäftsjahr empfohlen werden kann.

Regelmäßig erhält der Landesvorstand nach erfolgter Rechnungsprüfung auch Hinweise über Themen und Fragestellungen, die sich während der Rechnungsprüfung ergeben haben, aber keinen Einfluss auf eine Entlastungsempfehlung für die LMV haben zur Kenntnis.

Ich bewerbe mich um eine weitere Amtszeit als Rechnungsprüfer und würde mich freuen, wenn ich Euer Vertrauen hierfür ein weiteres Mal bekommen würde.